AN EINEN EHRLICHEN

Atheisten

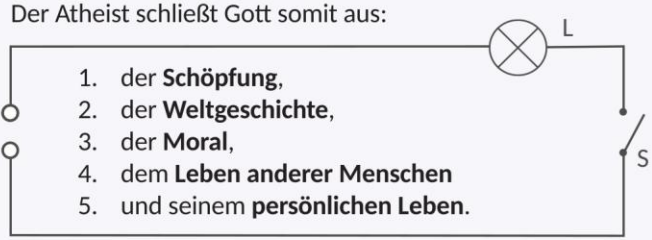
$1:10^{157}$

100 %

$$d = \sqrt{(x_2 - x_1)^2 + (y_2 - y_1)^2}$$

Der Begriff „A-Theist“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „ohne Gott“ oder „gott-los“ und bezeichnet einen Menschen, der den Glauben an Gott ablehnt.

Der Atheist schließt Gott somit aus:



1. der **Schöpfung**,
2. der **Weltgeschichte**,
3. der **Moral**,
4. dem **Leben anderer Menschen**
5. und seinem **persönlichen Leben**.

Doch ist es tatsächlich möglich, Gott aus allen Lebensbereichen auszuschließen? Entspricht ein Leben ohne den Glauben an Gott der nüchternen Realität oder eher einer völligen Ignoranz von Tatsachen? Ob Gott wirklich aus allen Lebensbereichen auszuschließen ist, möchten wir im Folgenden überprüfen.

1 Gott in der Schöpfung

Aus atheistischer Sicht ist die Erde ein Produkt der Evolution. Streng genommen glaubt der Atheist an folgendes: Das Nichts hat alles erschaffen, Kein-Leben hat Leben erschaffen, der Zufall hat Genauigkeit erschaffen und das Chaos hat die Ordnung geschaffen.

Davon abgesehen, dass die Evolutionstheorie nach heutigem Forschungsstand sehr brüchig geworden ist, stehen Atheisten auch mit jeder anderen Theorie vor einem

$$\frac{a+b}{a} = \frac{a}{b} = \Phi$$

Höchste bekannte statistische Informationsdichte ist im DNS-Molekül = **über 10^{21} bit/cm^3**

großen Problem: **Was ist der Ursprung des Lebens?** Der Informatiker Prof. Dr. Werner Gitt stellt äußerst eindrücklich dar, dass in den Zellen aller Lebewesen eine unvorstellbare Menge an Informationen in der höchsten uns bekannten Packungsdichte vorkommt. Die Bildung aller Organe und sämtliche Lebensprozesse geschehen informationsgesteuert.

Information ist eine nicht-materielle Größe und daher keine Eigenschaft der Materie. Die Naturgesetze über nicht-materielle Größen, insbesondere die der Information, besagen, dass Materie niemals eine nicht-materielle Größe erzeugen kann. Weiterhin gilt: **Information kann nur durch einen mit Intelligenz und Willen ausgestatteten Urheber entstehen**.

Leben kann also nur vom Leben kommen. Nur einer konnte sagen: „Ich bin das Leben" (Johannes 14,6), und das war der Herr Jesus. Von ihm heißt es in der Bibel: „Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare" (Kolosser 1,16); und weiterhin in Johannes 1,3: „Alle Dinge sind durch das Wort [= Jesus] gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist."



Des Weiteren scheint das Universum in einzigartiger Weise und genau passend für uns Menschen gestaltet worden zu sein. Die Physik ist ebenfalls der Ansicht, dass das Leben messerscharf ausbalanciert ist. Würde das Gesetz der Schwerkraft nur minimal abweichen, wäre das Leben auf Erden unmöglich. Die Schwerkraft muss auf $1{:}10^{40}$ – das ist eine Eins mit vierzig Nullen – genau eingestellt sein. Es gibt genau genommen 19 solcher universellen Konstanten, von denen jede perfekt abgestimmt sein muss, damit Leben möglich ist. Mathematisch gesehen ist es unsinnig,

bei so einer Wahrscheinlichkeit immer noch von einem Zufall zu sprechen. Viel schlüssiger ist es, von einem intelligenten Schöpfer auszugehen, der für die Ausbalancierung des Universums zuständig ist und alle Parameter perfekt aufeinander abgestimmt hat, damit das Leben hier auf Erden möglich ist.

Die Bibel sagt: „Denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken **durch Nachdenken** wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben." (Römer 1,20)

Um Gott aus der Schöpfung auszuschließen, muss man die Augen für alle genannten Tatsachen verschließen.

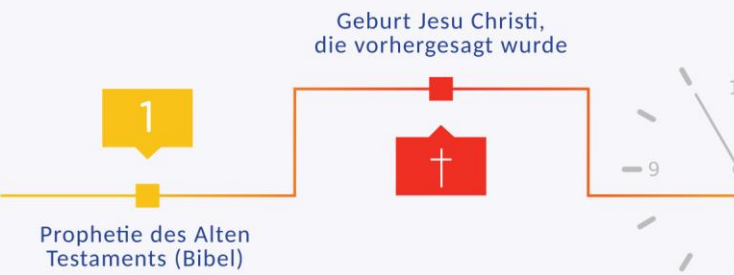
2 Gott in der Weltgeschichte

Jeder Atheist würde bestätigen, dass es nicht zu den menschlichen Fähigkeiten gehört, die Zukunft detailliert vorherzusagen. Nur ein allwissender Schöpfer kann Auskunft über Ereignisse der Zukunft geben, weil er außerhalb von Raum und Zeit ist. In der Bibel finden wir mehrere präzise Vorhersagen über die Person Jesu Christi und über zentrale Ereignisse der Weltgeschichte, die sich exakt erfüllt haben.

Gott selbst fordert die Menschen heraus und sagt: „Wegen der Zukunft befragt mich" (Jesaja 45,11). Allein im Alten Testament finden wir über das Leben Jesu Christi über **300 Prophezeiungen**, die nachweislich **400-1000 Jahre** vor Jesu Geburt abgefasst wurden und sich später genauso erfüllt haben.

Dazu gehören beispielsweise die genaue Abstammungslinie Jesu und seine Geburtsstadt Bethlehem (Micha 5,1), die zur Zeit Jesu weniger als 1000 Einwohner hatte.

Weiterhin wurden die Jungfrauengeburt (Jesaja 7,14), die Flucht nach Ägypten aufgrund des geplanten Kindermords (Hosea 11,1) und die Wunder Jesu bis ins Detail angekündigt (Jesaja 35,4-6).



Außerdem wurden sein Verrat durch Judas Ischariot (Psalm 41,10), die Foltermethoden, die er erlitten hat (Jesaja 50,6), seine Kreuzigung (Jesaja 53) und Auferstehung (Psalm 16,8-10) mehr als 600 Jahre zuvor prophezeit.

Man könnte einwenden, dass Jesus bewusst versucht hätte, die Vorhersagen zu erfüllen. Jedoch widerspricht diese Theorie der Tatsache, dass für die Hälfte der Prophetien über Jesus die Erfüllung außerhalb seines Einflussbereichs lag: zum Beispiel seine Abstammungslinie, die Umstände seiner Geburt, sein Verrat durch Judas oder die Reaktion der Menschen, die ihn verspotteten und anspuckten.

Mithilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung ist auszuschließen, dass es sich bei der Erfüllung der rund 300 Prophezeiungen bezüglich Jesus um einen Zufall handelt. Denn dafür, dass nur 48 dieser Prophezeiungen sich in einer einzigen Person erfüllen, liegt die Wahrscheinlichkeit bei **1:10**^{157} (eine 1 mit 157 Nullen). Nach der Theorie der universellen Wahrscheinlichkeitsschranke ist dies mathematisch betrachtet eine Unmöglichkeit.

Vielmehr sehen wir in der erfüllten Prophetie Gott, der den Erlöser und Retter der Welt, Jesus Christus, verheißen hat, der für die Sünder am Kreuz sterben sollte.

Nicht nur das Leben Jesu, sondern auch die Weltgeschichte wird von Gott vorhergesagt, um der Menschheit zu zeigen, dass er durch seine Propheten sprach. Das Buch Daniel wurde nachweislich im 6. Jahrhundert v. Chr. geschrieben und enthält über 200 Prophezeiungen über die Weltgeschichte.



Daniel selbst lebte im babylonischen Weltreich und kündigte an, dass die Meder und Perser es umstürzen würden (Daniel 5,24-30). Noch lange vor der Geburt Alexander des Großen wird dieser erfolgreiche Kriegsherr als „König von Griechenland“ (Daniel 8,21) angekündigt. Ganz im Einklang mit der Geschichte wird vorhergesagt, dass Alexander der Große nach kurzer Zeit sterben und sein Reich sich in vier Reiche aufteilen würde (Daniel 8,22).

Mit derselben Präzision wurde die griechische Geschichte mit chronologischer Sorgfalt bis zum seleukidischen Tyrannen Antiochus IV. Epiphanes prophezeit, welcher, historisch zutreffend, die gläubigen Juden in Israel verfolgte (Daniel 11,30b), den Tempel in Jerusalem verwüstete und entweihte (Daniel 11,31) sowie den makkabäischen Aufstand provozierte (Daniel 11,32).

Die Abfassung der prophetischen Worte **vor** den geschichtlichen Ereignissen ist vor dem Hintergrund des heutigen Forschungsstandes klar belegt. Selbst nichtgläubige Historiker stimmen dem geschichtlichen Wahrheitsgehalt des Daniel-Buchs zu. Als Atheist muss man entweder davon ausgehen, dass Menschen die Fähigkeit hätten, die Zukunft in höchster Präzision vorherzusagen, oder zugeben, dass Gott sich hier als allwissender Schöpfer bestätigt hat.



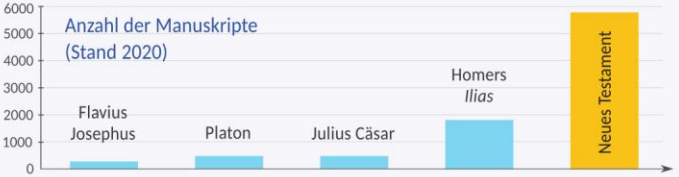
3 Gott in der Moral

Atheisten stehen vor dem großen Problem, Moral nicht mehr rechtfertigen oder gar definieren zu können. Denn wenn es keinen Gott gibt, **woher kommen dann überhaupt moralische Verpflichtungen?** Wenn es nichts jenseits der natürlichen, physischen Welt gibt, was heißt es dann, wenn man sagt, dass das Böse existiert? Wie können wir überhaupt behaupten, moralische Werte seien real, wenn sie keine physikalischen Eigenschaften wie Höhe, Breite und Gewicht haben?

Noch problematischer wird es bei der Frage, was das Gute ist? Oder konkreter: Wieso ist es verkehrt, seinen Nächsten für seine eigenen Wünsche umzubringen? Wieso ist es gut, seinen Mitmenschen zu helfen? **Wer gibt überhaupt vor, was Gut und Böse ist?** Ohne Gottes Existenz gäbe es gar keine objektiven, moralischen Maßstäbe für Gut und Böse. Die Definition von Gut und Böse wäre ohne Gott lediglich deine persönliche Meinung, an die sich niemand zwingend halten muss.

Der Fakt, dass absolute moralische Werte existieren (z. B. du sollst nicht töten, stehlen oder ehebrechen) die man niemandem beibringen muss und die zu jeder Zeitepoche und an jedem Ort ausnahmslos gelten, bestätigt die biblische Tatsache, dass das Gesetz Gottes „in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen“ (Römer 2,15).

Die absolute Moral muss also von einer höheren Autorität festgelegt worden sein, damit sie für alle Menschen als objektive Grundlage gelten kann. Gott, als externer Gesetzgeber, ist der Grund, warum heute absolute moralische Werte existieren, die du zum Teil selbst bestätigst, jedoch als Atheist niemals rechtfertigen oder begründen kannst. Die Existenz absoluter Moral bestätigt somit die Existenz Gottes.



4 Gott im Leben anderer Menschen

Viele Christen berichten von einschlägigen Ereignissen in ihrem Leben, die sie von einem auf den anderen Moment zu einem neuen Menschen gemacht haben. In der Bibel lesen wir von Saulus, dem damals bekanntesten Christenverfolger. Als er auf dem Weg nach Damaskus war, um weitere Christen gefangen zu nehmen, blendete ihn ein Licht und brachte ihn zu Boden. Aus dem Licht hörte er eine Stimme: „Saul! Saul! Warum verfolgst du mich? Es wird dir schwer werden, gegen den Stachel auszuschlagen!“ (Apostelgeschichte 9,4-5) Daraufhin bekehrte sich Saulus und wurde zum größten Missionar der Geschichte.

Was machen wir mit Saulus und Millionen von anderen Menschen, die eine **schlagartige Befreiung** von Süchten (Alkohol, Drogen, Pornografie), Hass, Neid und anderen Bindungen erlebten, indem sie den Namen Jesu anriefen?

Es ist sehr problematisch, das Eingreifen Gottes in das Leben vieler Christen aufgrund einer atheistischen Weltanschauung zu leugnen.



unzählbare Schar von Christen > Offenbarung 7,9

5 Gott in deinem persönlichen Leben

Die Bibel sagt: „Gott redet einmal und zum zweiten Mal, aber man beachtet es nicht.“ (Hiob 33,14) Wie oft hat Gott in deinem Leben eingegriffen, zu dir gesprochen, dich gewarnt und dir auch jetzt durch das Lesen dieses Traktats die Möglichkeit gegeben, an ihn zu glauben?

Wenn sich der menschliche Verstand durch den blinden, materiellen Prozess der darwinschen Evolution entwickelt hat, warum solltest du ihm dann überhaupt trauen? Warum solltest du glauben, dass das menschliche Gehirn – das Ergebnis eines zufälligen Vorgangs – dich tatsächlich zum wahren Ergebnis bringt?

Der Mensch besteht nicht nur aus Materie, sondern auch aus einer nicht-materiellen Seele, in der Gefühle wie Liebe oder Hass und andere geistige Vorgänge ihren Platz finden. Die Bibel beschreibt den Tod als die Trennung oder das Herausschreiten der Seele aus dem Leib. Die Frage ist, wo diese Seele ihre Ewigkeit verbringen wird.

> „Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, **einmal** zu sterben, danach aber das Gericht…"
> Hebräer 9,27

Der Spitzenwissenschaftler Blaise Pascal (1623-1662) beschreibt treffend, dass jeder Mensch sein Leben so führt, als gäbe es einen Gott oder als gäbe es keinen Gott. Der Mensch wettet also allein durch sein Leben **für** oder **gegen** die Existenz Gottes. Wenn du dein ganzes Leben so führst, als gäbe es Gott und er existiert doch nicht, dann verlierst du nichts. Führst du jedoch dein Leben so, als gäbe es Gott nicht und er existiert doch, dann **verlierst du alles**.



Die Tatsache, dass Gottes Existenz aufgrund der angeführten Punkte unmöglich zu leugnen ist, hat eine schwerwiegende Konsequenz zufolge: Gott ist ein **gerechter Richter** und muss uns den gerechten Lohn für unsere **Sündenschuld** geben.

Der gerechte Lohn für unseren Sündenberg ist die **ewige Strafe**, auch Hölle genannt, wo das Weinen und das Zähneknirschen sein wird (Offenbarung 20,14-15).



Doch um dich von dieser Strafe zu befreien, starb **Jesus Christus** ein für alle Mal am Kreuz für **deine Schuld**. Wenn du ernsthaft daran glaubst und ihm deine Sündenschuld bekennst, so **vergibt** er dir gern und gibt dir ein neues Leben: „Allen aber, die ihn [Jesus] aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“ (Johannes 1,12)

Glauben heißt, dem zu vertrauen, was Gott sagt. **Entscheide dich heute, Gottes zuverlässigen Wort zu vertrauen**. „Glaubwürdig ist das Wort und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten, von denen ich der größte bin.“ (1. Timotheus 1,15)

Überreicht durch:

Keine Werbung. Verantwortlich ist der Verteiler.

Eine Zusammenarbeit von:

Werde Licht – bekennende Christen aus verschiedenen Gemeinden und Nationen, die den Missionsauftrag von Jesus Christus ausführen wollen: www.werde-licht.de • Facebook • Instagram • Telegram • YouTube

Lukas-Schriftenmission – ist eine christliche bibeltreue Schriftenmission, die sich von allen Sekten sowie Sonderlehren distanziert: www.lukas-schriftenmission.de

Gestaltung: avineos.com

Weitere Schriften und bibeltreue Literatur bei:
www.lukas-schriftenmission.de
www.jeremia-verlag.com

Bibel online